

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für alle Veranstaltungen schriftlich oder telefonisch bei der EEB Hannover/Niedersachsen Mitte an:

**Ev. Erwachsenenbildung (EEB)
AG Hannover/Niedersachsen Mitte**
www.eeb-hannover.de
E-Mail: eeb.hannover@evlka.de
Fon: 0511 1241-663

Es ist für jede Veranstaltung eine Anmeldung mit Namen und Anschrift nötig!

Teilnahmebedingungen (AGB):
www.eeb-hannover.de

Netzwerkpartner

Dieses Fortbildungsprogramm ist ein gemeinsames Angebot der folgenden Netzwerkpartner:



**Ev. Erwachsenenbildung (EEB)
AG Hannover/Niedersachsen Mitte**
im Hanns-Lilje-Haus
Angela Biegler
Knochenhauerstr. 33
30159 Hannover
Fon: 0511 1241-663
E-Mail: eeb.hannover@evlka.de
www.eeb-hannover.de

Netzwerkpartner



**Ev. Flüchtlingsnetzwerk in
Hannover, Garbsen und Seelze**
Diakonisches Werk Hannover
Rebekka Hinze, Johannes Meyer
Burgstraße 10
30159 Hannover
Fon: 01523 1908304
E-Mail: r.hinze@kirche-in-horst.de
www.diakonisches-werk-hannover.de



Haus kirchlicher Dienste

**Haus kirchlicher Dienste
der Evangelisch-lutherischen
Landeskirche Hannovers**
**Arbeitsfeld Migration
und Integration**
Lars-Torsten Nolte
Archivstraße 3
30169 Hannover
Fon: 0511 1241-689
E-Mail: brandt@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de



**Kath. Erwachsenenbildung
in der Region Hannover e.V.**
Jolanta Schweer
Clemensstraße 1
30169 Hannover
Fon 0511 1640540
E-Mail: schweer@keb-net.de
www.keb-net.de



**Netzwerk katholische
Flüchtlingsarbeit c/o
Caritasverband Hannover e.V.**
Anne Panter
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover
Fon: 0511 12600-1056
E-Mail: a.panter@caritas-hannover.de
www.netzwerk-kath-fluechtlings-
arbeit.de

Flüchtlinge in unseren Gemeinden begleiten

Fortbildungen für Ehrenamtliche
in der Stadt und Region Hannover

1. Halbjahr 2019



Veranstungsübersicht: Fortbildungen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit im 1. Halbjahr 2019 in Hannover

■ **15. März 2019, 17.00 – 21.00 Uhr**

Gemeindehaus St. Martinsgemeinde
Niemeyerstraße 16 | 30449 Hannover-Linden

Werkstattgespräch:

Mut zu mehr Wir – Gemeinsam für den Stadtteil!

Was können Kirche und Religionsgemeinschaften dafür tun?

Nach drei Jahren kirchlicher Flüchtlingsarbeit ist es an der Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen: Wo stehen wir? Was läuft gut, wo können wir noch besser werden? Und vor allem: Welches Miteinander – in Vielfalt und Verschiedenheit – wünschen wir uns für das Zusammenleben? Welche Werte und Grundlagen sind uns dabei wichtig? Über welche Fragen bzw. Themen müssen wir uns neu verständigen und gemeinsame Antworten finden? Welchen Beitrag können Kirche und Religionsgemeinschaften dazu leisten?

Diese Fragen wollen wir in einem Werkstattgespräch beispielhaft an den Erfahrungen aus Hannover-Linden und -Limmer aufgreifen und einen ersten Austausch führen. Die Öffnung in den Stadtteil, in das Quartier, scheint uns eine geeignete Ebene zu sein, dass sich ein „lokales Wir“ (im Sinne von gemeinsamer Beheimatung und Verbundenheit) entwickeln kann.

Kooperation mit den Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Linden und Limmer sowie den HkD-Arbeitsfeldern Gemeinwesendiakonie und Kirche und Islam.

Kosten: keine

Teilnehmende: bis zu 50

■ **21. März 2019, 18.00 – 21.00 Uhr**

Diakonisches Werk Hannover
Burgstraße 10 | 30159 Hannover

Kompetenzen im Umgang mit Traumatisierungen erwerben

Ehren- und Hauptamtliche können in ihrem Engagement an ihre Grenzen kommen, wenn die von Ihnen begleiteten Menschen Traumata nicht verarbeitet haben. Dabei reagieren Kinder und Jugendliche anders als Erwachsene auf eine traumatische Erfahrung. Zu verstehen, wie und warum sie sich jeweils so verhalten und wie Ihnen Unterstützung angeboten werden kann, erleichtert das Verständnis für sie und ermöglicht einen sicheren Umgang mit Ihnen.

Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, ihnen zu helfen und sie zu stabilisieren? Wo sind aber auch die Grenzen ehrenamtlicher Begleitung? Diese und aktuelle Fragen aus der eigenen Tätigkeit können beispielhaft in diesem Seminar besprochen werden.

Referentin: Angelika Batzakidis, *Therapeutin für Psycho-traumatologie & Traumatherapie*

Kosten: keine

Teilnehmende: bis zu 20

■ **27. März 2019, 17.30 – 20.00 Uhr**

Tagungshaus St. Clemens
Platz an der Basilika 3 | 30169 Hannover

Asylrecht, Ausländerrecht, Aufenthaltsrecht – aktuelle Entwicklungen Ein Verwaltungsrichter berichtet aus der Praxis

Kenntnisse auf dem Gebiet des Ausländerrechts bekommen für die engagierten Ehrenamtlichen in der Arbeit mit Geflüchteten immer größere Bedeutung. Das Seminar will praxisorientiert in die rechtlichen Grundlagen des Asyl-, Ausländer-, und Aufenthaltsrechts einführen. Dabei werden auch aktuelle bzw. sich abzeichnende Gesetzesreformen der Großen Koalition berücksichtigt.

Referent: Bernd Müller, *Richter, Verwaltungsgericht Minden*

Kosten: keine

Teilnehmende: bis zu 30

■ **21. Mai 2019, 17.00 – 19.00 Uhr**

Diakonisches Werk Hannover
Burgstraße 10 | 30159 Hannover

Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsabschlüsse

Im Ausland erworbene Berufsabschlüsse können in Deutschland nicht immer so einfach oder vollständig anerkannt werden. Manchmal sind während der Flucht auch Unterlagen verloren gegangen oder eine Ausbildung konnte im Heimatland nicht abgeschlossen werden. Was nun? Wer bietet eigentlich Anerkennungsverfahren an und wie läuft solch ein Verfahren ab? Wer ist der erste Ansprechpartner: Jobcenter, Arbeitsagentur, die einzelnen Kammern oder

das IQ-Netzwerk? Wie sieht es mit den Kosten aus? Was ist, wenn Zeugnisse fehlen? Welche Möglichkeiten gibt es, dennoch zu zeigen, dass man im Ausland eine Qualifikation erworben hat?

An diesem Abend stehen diese und Ihre weiteren Fragen im Zentrum der Informationsveranstaltung. Das IQ Netzwerk und beispielhafte Verfahren werden vorgestellt sowie verschiedene Optionen aufgezeigt.

Die Veranstaltung richtet sich an Ehrenamtliche, die Geflüchtete bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen. Gerne dürfen auch Geflüchtete selbst teilnehmen.

Referenten: Ilyas Isa und Olga Alferova, *IHK Hannover*

Kosten: keine

Teilnehmende: bis zu 25

■ **6. Juni 2019, 17.30 – 20.30 Uhr**

Haus kirchlicher Dienste
Archivstraße 3 | 30169 Hannover

Zusammen leben – einander verstehen! Wege zu einem „guten Miteinander“ von Einheimischen und Zugewanderten

Ziel aller Bemühungen, die Integration von Geflüchteten zu unterstützen, muss die Förderung der Selbstständigkeit und Emanzipation von Geflüchteten sein.

Doch das Leben in Deutschland hält viele Hürden bereit, insbesondere, wenn man die unterschiedlichen Kulturen im Land erst kennen und verstehen lernt.

Wir wollen im Rahmen dieser Veranstaltung verschiedene Bereiche des Lebens in Deutschland in den Blick nehmen (z. B. Wohnen, Arbeit, Bildung (Kita/Schule), Freundschaft/Partnerschaft, gesellschaftliche Regeln) und verstehen, welche Herausforderungen sie für die Zugewanderten bedeuten. Wir wollen gemeinsam nach Wegen zueinander suchen und den notwendigen interkulturellen Dialog führen, um gemeinsam (mit den Zugewanderten) die Zukunft in Deutschland zu gestalten.

Referentin: Dr. Dunja Sabra, *Kulturbotschafterin, Dolmetscherin*

Kosten: keine

Teilnehmende: bis zu 50